

## Liebe Kollegen/innen,

gutes Schreiben und Lesen ist wichtig, um die Anforderungen in der Schule und später im Alltag bewältigen zu können. Manchen Schülern/innen fällt die deutsche Sprache und Rechtschreibung schwer, sowohl Kindern mit als auch ohne Migrationshintergrund. Sie lesen nicht gern und machen beim Schreiben viele Fehler. Sie werden mit zunehmendem Alter auch in den anderen Unterrichtsfächern Schwierigkeiten bekommen.

Mit diesen Materialien möchten wir dem Schulfrust vorbeugen, indem wir mit kurzen Texten und spielerischen Übungen zum Thema „Winter“ ein Übungsbüfett vorbereitet haben, das alle Möglichkeiten eines lustvollen und spannenden Übens öffnet.

Die Materialien sind so angelegt, dass jedes Kind selbstständig und frei damit arbeiten kann. Die 15 Möglichkeiten, Diktattexte ganz unterschiedlich zu üben, kommt den verschiedenen Lerntypen, dem individuellen Lerntempo und dem Bedürfnis entgegen, auch die Sozialform von Diktat zu Diktat neu zu wählen.

Diktate sind für Schüler/innen wenig attraktiv, schon gar nicht als Überprüfung ihrer Rechtschreibfähigkeit. Diese Form der Lernkontrolle ist häufig fehlerorientiert und wird im Unterricht oft so vorbereitet, dass die Kinder sich auf ein Rechtschreibphänomen konzentrieren und an anderer Stelle massenhaft Fehler machen. Für Schüler/innen beinhalten Diktate deswegen nicht selten ein hohes Angstpotenzial. In den schriftlichen Prüfungen wird nicht nur das Rechtschreibwissen, sondern auch das Arbeitstempo, die Konzentration, die Stressresistenz und die auditive Wahrnehmungsfähigkeit mitbewertet. Als schriftliche Arbeit, wie das Diktat vor Jahren noch praktiziert wurde, ist es deshalb auch abgeschafft. Gut so! Nichtsdestotrotz sollten es nicht ganz aus dem Unterricht verschwinden. Das reine Trainieren mit Strategien, Regeln und Fallübungen ist einerseits wichtig. Andererseits ist das Üben mit Ganztexten aus dem direkten Lebensumfeld von Kindern auch sinnvoll, weil sie durch diese Texte schon bekanntes Rechtschreibwissen intuitiv entdecken und der aktuelle Wortschatz dennoch rechtschreiblich gesichert wird. Noch besser ist, wenn Kinder ihre Diktattexte selbst aus dem Unterricht oder ihrer Erlebniswelt verfassen! Mit Übungen fern von jedem aktuellen Unterricht und Geschehen haben wir keine guten Erfahrungen gemacht, es denn die Aufgaben sind am individuellen Förderschwerpunkt des /der Schüler/in gebunden.. Die Übungen in den Schulbüchern sind zwar Themen zugeordnet, aber reichen vom Umfang häufig nicht aus, besonders für Schüler/innen, die noch mehr Hilfe brauchen.

Vorbereitung:

Uns ist auch wichtig, dass Schüler/innen nicht mit Arbeitsblättern bombardiert werden. Das vorliegende Material ist so aufbereitet, dass Sie nur noch die Schnibbeldiktate und den Laufzettel kopieren müssen. Alles andere ist fertig erstellt und durch das Laminieren auf Jahre hin haltbar. So kann es jedes Jahr von einer neuen Klasse als freies Übungsbüfett eingesetzt werden: in Förderstunden, Vertretungsstunden oder im ganz normalen Deutschunterricht. Ich habe von meinem Deutschunterricht immer mal wieder wöchentlich 1 Stunde abgetrennt und meinen Schüler/innen solche Übungsmaterialien für 3-4 Wochen zur Verfügung gestellt. Es wurde immer in einem separaten Förderheft gearbeitet, das ich danach auch eingesammelt und bewertet habe. Sehr gut lassen sich die Teile der Materialien auch in Arbeitspläne einbauen, z. B. nur ein Diktattext oder nur die Wörterliste mit den Aufgaben.

## Vorbereitungen in der Klasse

1. Sie erhalten mit diesem Materialpaket 8 Diktattexte (120 Arbeitskarten) zum Thema „Winter“ mit je 15 Möglichkeiten, die Texte rechtschreiblich zu üben. Jeder Diktattext ist in einer durchsichtigen Aktentasche enthalten. Zur 9. Übung erhalten sie zudem die notwendige Diktattasche.  
Hängen Sie die Texte 1-8 als Ausgangstexte in der Klasse für alle sichtbar aus. Die Schüler/innen sollen damit ihre Texte korrigieren. Sie nehmen die Texte nicht mit auf ihren Platz, sondern lesen und korrigieren dort, wo die Texte liegen oder hängen. Für Schüler/innen, die noch viele Fehler machen, wäre eine Sitzgelegenheit in Textnähe sinnvoll oder eine Kopie des Textes, den sie mit auf ihren Platz nehmen dürfen. Ansonsten bleiben die Ausgangstexte dort, wo sie sind. Damit gehen Sie sicher, dass Ihre Schüler/innen auch wirklich die verschiedenen Übungsmöglichkeiten erst nehmen und einen „Biss“ entwickeln, die Aufgabe, die sie sich vorgenommen haben, auch wirklich zu lösen.
2. Um den Schülern/innen die verschiedenen Diktatformen zu erklären, hängen Sie die Stationskarten ebenfalls für alle sichtbar in der Klasse auf. Falls es zusätzliche Erklärungen geben muss, besprechen Sie schwierige Stationen mit einzelnen Schüler/innen, die dann als „Chefs“ für diese Diktatform zuständig sind und erklären, wenn sich bei ihnen ein Schüler/in erkundigen will. So werden Sie als Lehrperson entlastet und haben mehr Zeit für einzelne Schüler/innen.
3. Schüler/innen, die rechtschreiblich einen besonderen Förderbedarf benötigen, sollten mit der Wörterliste und der Wörterkiste beginnen. Hierzu legen Sie auch die Aufgaben zur Wörterliste aus.
4. Das Wörterlistenspiel und die Diktatralley sollten an einem Gruppentisch innerhalb oder vielleicht außerhalb der Klasse ihren Platz finden, weil sich Spiele im Unterricht einfach etwas lauter abspielen.
5. Lesen Sie gemeinsam den Brief an die Schüler/innen!